

# WHO CARES?!

## AKTUELLE PERSPEKTIVEN AUF SORGEARBEIT

ANNA APPADOO &  
VERONIKA FISCHER  
ANASTASIJA BREK

BRIGITTE DÄTWYLER &  
LENA MARIA THÜRING  
GÖKÇE ERGÖR

AZAD COLEMÊRG  
KIRA VAN EIJSDEN

JOLANDA GERBER

NAZGOL GOLMURADI  
HELENE VON GRAFFENRIED

JULYANA HUKASOVA  
STELLA INDERBITZIN  
ALAIN JENZER

MARVIN JUMO  
SARAH MERTEN

ANTHONY MOSKALENKO  
TINA OMAYEMI REDEN UND TÖCHTER, MIT NAYLA DE SOUZA  
PHILIP ORTELLI

MARTINA PORTMANN  
RELAX (CHIARENZA & HAUSER & CO)

LUIS SCHMIDLIN

RAPHAEL SIGEL  
RUBEN SILVA GOMES

NOËMI SOMMERHALDER  
RONJA STIEFEL

ANA VUJIĆ

KERSTIN WITTENBERG

VEBIKUS KUNSTHALLE SCHAFFHAUSEN  
2. JUNI-21. JULI 2024

## WHO CARES?! AKTUELLE PERSPEKTIVEN AUF SORGEARBEIT

Im breiten Verständnis meint Care- oder Sorgearbeit unbezahlte und bezahlte Tätigkeiten der Fürsorge, des Pflegens und Sich-Kümmerns. Darunter fallen beispielsweise Kinderbetreuung, Pflegedienste oder Haushaltsaufgaben wie Kochen und Putzen. Sorgearbeit ist gesellschaftlich nicht gleichmässig verteilt. Sie wird überwiegend von Frauen und mehrfach marginalisierten Menschen geleistet. Der Grossteil wird unbezahlt in privaten Haushalten ausgeführt. Tiefe Löhne und prekäre Arbeitsbedingungen zeichnen die bezahlten Sektoren aus. Aus feministischer Perspektive wird darauf schon lange hingewiesen. Seit der Corona-Pandemie wird auch wieder vermehrt öffentlich über Missstände im Care-Sektor diskutiert. In der häufig ressourcenorientiert geführten Diskussion bleiben aber viele Fragen offen – beispielsweise, was überhaupt als Sorgearbeit anerkannt ist?

Die Ausstellung «Who Cares?! Aktuelle Perspektiven auf Sorgearbeit» zeigt Aspekte und Formen von Care, die im öffentlichen Diskurs weniger sichtbar sind. Die teilnehmenden Kunstschaffenden thematisieren in ihren Arbeiten etwa, wie sich Sorgearbeitsverhältnisse auf Emotionen auswirken. Sie formulieren Wünsche, Begehren und Kritik, die hinter Care-Praktiken stecken, die für selbstverständlich genommen werden. Sie kümmern sich um Sichtbarkeit von aktivistischen Anliegen. Sie fragen, wer sich wie um wen kümmert, zu welchen Bedingungen und wen das überhaupt interessiert. Die ausgestellten Arbeiten zeigen damit, dass sich Care in vielen unterschiedlichen Facetten äussert und letztlich alle Lebensbereiche durchdringt.

## MIT

Anna Appadoo & Veronika Fischer, Azad Colemêrg, Brigitte Dätwyler & Lena Maria Thüring, Kira van Eijdsden, Alain Jenzer, Marvin Jumo, tina omayemi reden und töchter mit Naya de Souza, Philip Ortelli, RELAX (chiarenza & hauser & co), Ana Vujić

F+F SCHULE FÜR KUNST UND DESIGN ZÜRICH, STUDIENGANG KUNST HF, PRAXISPROJEKT «POLITICS OF CARE – KULTURARBEIT ALS SORGEARBEIT»

Anastasiia Brek, Jolanda Gerber, Ulyana Hukasova, Stella Inderbitzin, Anthony Moskalenko, Martina Portmann, Nazgol Golmuradi, Helene von Graffenried, Luis Schmidlin, Raphael Sigel, Ruben Silva Gomes, Noëmi Sommerhalder, Ronja Stiefel, Kerstin Wittenberg und weitere Studierende  
Projektleitung und Mentoring: Gökçe Ergör, Sarah Merten

KURATORIN

Sarah Merten

## DIE AUSSTELLUNG WIRD UNTERSTÜTZT VON

Ev Haeny-Stiftung

Dr. Georg und Josi Guggenheim Stiftung

Ernst und Olga Gubler-Hablützel Stiftung



Kanton Zürich  
Fachstelle Kultur

STANLEY THOMAS  
JOHNSON  
STIFTUNG

schweizer kulturstiftung  
prohelvetia

pfenniger  
maler ag

LANDIS & GYR STIFTUNG

temperatio  
Stiftung für Umwelt | Soziale | Kultur

F+F  
Schule für Kunst  
und Design

VIDEO  
COMPANY

## DIE VEBIKUS KUNSTHALLE SCHAFFHAUSEN WIRD UNTERSTÜTZT VON

JAKOB UND EMMA  
WINDLER-STIFTUNG

KULTUR  
RAUM.SH

GRAFIK: Chiara Zarotti & Laura Lackner

## VERNISSAGE

Samstag, 1. Juni, 17 Uhr

17:30 Uhr Begrüssung und Einführung

18 Uhr Performance: Azad Colemêrg «11h34min»

## VERANSTALTUNGEN

PERFORMANCE: AZAD COLEMÊRG «11H34MIN»

Samstag, 8./15./29. Juni jeweils 12:30–16 Uhr  
Langzeitperformance über Zusammenhänge von Sorgearbeit und Migration

## TRIALOGISCHE FÜHRUNG

Sonntag, 23. Juni 14 Uhr  
Rundgang durch die Ausstellung mit Sarah Merten, Gastkuratorin; Sarah Schilliger, Soziologin und Geschlechterforscherin, Universität Bern und Anja Peter, Historikerin, Expertin Care-Ökonomie, Büro für Feminismus

## DINNER IS BETTER WHEN WE EAT TOGETHER:

TINA Omayemi Reden und Töchter, mit Naya de Souza

Freitag, 28. Juni 18 Uhr

Ein Dinner in Erinnerung. Umverteilung als Sorgepraxis. Gemeinschaftliches Dinner mit performativen Momenten. Kosten: Solidaritätsbeitrag nach eigenem Ermessen (Fr. 15.– bis 1500.–). Das gesammelte Geld wird gespendet. Beschränkte Teilnehmer:innenzahl. Anmeldung bis am 16. Juni auf [fubu.shenanigans@gmail.com](mailto:fubu.shenanigans@gmail.com)

## DONNERSTAGSAPÉRO

Donnerstag, 4. Juli 18:30 Uhr

Rundgang durch die Ausstellung mit Martina Portmann und Kerstin Wittenberg, F+F Schule für Kunst und Design Zürich

## FINISSAGE

Sonntag, 21. Juli 14–16 Uhr  
mit Apéro

## WORKSHOPS UND VERMITTLUNG

### FAMILIENSONNTAG

Sonntag, 16. Juni

14–15:30 Uhr

Für Kinder ab 5 Jahren und ihre Erwachsenen. Jüngere Geschwister sind auch willkommen. Keine Anmeldung notwendig. Unkostenbeitrag: CHF 5.– pro Kind. Leitung: Eleonora Stassi

### SOMMERATELIER

Montag–Freitag, 8.–12. Juli

jeweils 9:30–12 Uhr

Für Kinder ab 6 Jahren. Keine Anmeldung notwendig.

Unkostenbeitrag: CHF 5.– pro Kind. Gratis mit Ferienpass.

Details siehe Webseite.

Weitere Vermittlungsangebote – auch für Schulen – finden Sie auf der Webseite.

## ZUGÄNGLICHKEIT UND ANREISE

Das Erdgeschoss der Vebikus Kunsthalle Schaffhausen ist über eine Rampe barrierefrei zugänglich. Der Zugang ins Obergeschoss führt über einen Lift. Dafür wird eine Assistenz benötigt, die vor Ort zur Verfügung steht. Eine barrierefreie Toilette ist vorhanden und ebenfalls mit Assistenz zugänglich. Informationen zur Anreise finden Sie auf der Webseite.

ve info@vebikus.ch  
www.vebikus.ch

Eintritt frei

vebikus  
KUNSTHALLE  
bi  
ku  
SCHAFFHAUSEN  
Vebikus Kunsthalle Schaffhausen  
Kulturzentrum Kammgarn  
Baumgartenstrasse 19  
8201 Schaffhausen

ÖFFNUNGSZEITEN  
Donnerstag 18–20 Uhr  
Freitag 16–18 Uhr  
Samstag/Sonntag 12–16 Uhr